

Nutzungskonzept Vögelgarten Olten

Lösungsansätze



Stadt Olten

Schlussbericht Nutzungskonzept Vögelgarten

Teil 2: Lösungsansätze

18. Dezember 2025

Impressum

Auftrag	Nutzungskonzept Vögelgarten Olten
Auftraggeberin	Stadtkanzlei Olten Stadthaus, Dornacherstrasse 1, 4600 Olten
Auftragnehmerin	Planteam S AG, Inseliquai 10, 6005 Luzern
Projektbearbeitung	Kristina Noger, Dipl.-Ing. Landschaft- und Freiraumplanung +41 41 469 44 51, kristina.noger@planteam.ch Nora-Lynn Huber, MA in Raumforschung und Raumordnung +41 41 469 44 46, noralynn.huber@planteam.ch
Qualitätssicherung	SQS-Zertifikat ISO 9001 seit 11. Juli 1999
Dateiname	olt_Nutzungskonzept Vögelgarten_Schlussbericht_Teil 2 Lösungsansätze_251218.docx
Auftragsnummer	423.171
Version	1.1

Inhaltsverzeichnis

1.	Management Summary	6
2.	Projekttablauf	7
3.	Vorgehen Entwicklung Nutzungskonzept	9
4.	Identifikationspunkt / Volière	12
4.1	Analyse	12
4.2	Zielbild	12
4.3	Massnahmen	15
4.4	Koordination/Abhängigkeiten	15
5.	Engelbergstrasse und angrenzende Strassenräume	17
5.1	Analyse	17
5.2	Zielbild	17
5.3	Massnahmen	18
5.4	Koordination/Anhängigkeiten	19
6.	Mattenwegmatte	20
6.1	Analyse	20
6.2	Zielbild	20
6.3	Massnahmen	22
6.4	Koordination/Abhängigkeiten	24
7.	Vögelgarten Spielplatz	25
7.1	Analyse	25
7.2	Zielbild	25
7.3	Massnahmen	26
7.4	Koordination/Abhängigkeiten	26
8.	Vögelgarten Wiese und Gemeinschaftszone	27
8.1	Analyse	27
8.2	Zielbild	27
8.3	Massnahmen	28
8.4	Koordination/Abhängigkeiten	28
9.	Friedenskirche / Maria Felchlin Platz	29
9.1	Analyse	29
9.2	Zielbild	29
9.3	Massnahmen	30
9.4	Koordination/Abhängigkeiten	31

10. Beispielung Vögelgarten allgemein	33
11. Priorisierung der Planungsaufgaben	34
11.1 Sofortmassnahmen	34
11.2 Schlüsselmassnahmen	34
11.3 Flankierende Massnahmen	35

Quellenverzeichnis

Bilder

Abbildung 1: Übersicht Teilräume	8
Abbildung 2: Schema "Nutzungskonzept": Übersicht Nutzungsbereiche und neue Verbindungen zu angrenzenden Freiräumen	9
Abbildung 3: Handskizze Grobentwurf Nutzungen	10
Abbildung 4: Zielbild Vögelgarten und Mattenwegmatte	11
Abbildung 5: Zielbild Identifikationspunkt / Volière	13
Abbildung 6: Zielbild Engelbergstrasse und angrenzende Strassenräume	18
Abbildung 7: Zielbild Mattenwegmatte	21
Abbildung 8: Zielbild Vögelgarten Spielplatz	26
Abbildung 9: Zielbild Vögelgarten Wiese und Gemeinschaftszone	28
Abbildung 10: Zielbild Friedenskirche / Maria Felchlin Platz	30
Abbildung 11: Zeitstrahl Schlüsselmassnahmen	35

1. Management Summary

Das Nutzungskonzept zeigt auf Basis der erhobenen Bedürfnisse von Nutzer:innen und relevanten Stakeholdern Lösungsansätze für die Entwicklung des Vögelgartens auf. Hierbei wurden die konkreten Erkenntnisse und Meinungen aus der Analyse und dem Partizipationsprozess mit der fachlichen und übergeordneten Sicht der Bearbeitenden in einem iterativen Prozess priorisiert und weiterentwickelt.

Als Fazit kann festgehalten werden, dass der Vögelgarten als Freiraum und Begegnungsort für das ganze Quartier erhalten und aufgewertet werden soll und eine multifunktionale, offene, niederschwellige Nutzung des Parks prioritär ist. (Spezifische Angebote, die sich an eine bestimmte Gruppe richten und nicht für alle zugänglich sind, bereichern und beleben den Park und können sehr wertvoll sein (z.B. Robi), ihre räumliche Ausweitung im öffentlichen Vögelgarten wird jedoch eher kritisch beurteilt.)

Freizeitangebote wie der Robi und die Volière und lokale Akteure (z.B. Cultibo) sind essentiell für die Belebung des Parks, sie sind wertvolle Partner bei der zukünftigen Entwicklung und Umsetzung der Nutzungen, sie leisten soziale Kontrolle und fördern den persönlichen Bezug. Mobile Angebote wie eine Buvette oder neue Angebote wie eine Bühne/Überdachung können neue Nutzer:innengruppen ansprechen bzw. eine zusätzliche Belebung bewirken.

Durch die Auflösung der Volière in ihrer jetzigen Form entsteht Chance und Notwendigkeit, ein anderes identitätsstiftendes Angebot an dieser Stelle zu etablieren, welches niederschwellig, offen für alle und belebend ist.

Um die intensive (Über-)Nutzung des Vögelgartens zu entschärfen, ist eine Erweiterung der Freiraumnutzung auf angrenzende Freiflächen (insbesondere Mattenwegmatte) nötig. Die bislang extensiv genutzte Matte bietet einen wertvollen Ausweichraum und wird zum «Möglichkeitsraum». Mit wenig Aufwand bzw. auch befristet können hier neue Freiraumnutzungen getestet werden. Zugleich bringt diese räumliche Erweiterung des Vögelgartens auch Flexibilität während Sanierungs-/Umbauphasen, um nötige Spielflächen und Angebote aufrecht erhalten zu können. Für die Ausweitung der Nutzung der Matte ist eine räumliche Anbindung des Freiraums zwingend, welche nur mit der Umgestaltung der Engelbergstrasse erreicht werden kann.

Das vorliegende Dokument bildet die Grundlage für die weiteren Planungsschritte zur Konkretisierung der zukünftigen Entwicklung und Gestaltung des Vögelgartens.

2. Projektablauf

Das Nutzungskonzept Vögelgarten besteht aus zwei separaten Berichten. Im ersten Teil «Analyse und Partizipation» werden das Vorgehen, Ergebnisse der Analyse und die Erkenntnisse aus der Partizipation beschrieben. Im vorliegenden zweiten Teil «Lösungsansätze» werden die daraus abgeleiteten Massnahmen für die zukünftige Entwicklung des Vögelgartens vorgestellt.

Teil 1 Analyse und Partizipation

Ausgangslage

Der Vögelgarten ist ein zentraler, stark genutzter Quartierfreiraum auf der rechten Aareseite Oltens. Er verbindet Erholung, Spiel, Begegnung und identitätsstiftende Elemente wie die rund 70-jährige Volière. Das Umfeld ist dicht besiedelt, sozial vielfältig und weist wenig private Aussenräume auf. Parallel zu den sich wandelnden gesellschaftlichen und klimatischen Anforderungen besteht Sanierungsbedarf bei Infrastruktur und Gestaltung (WC, Spielplatz, Volière, Baumschutz). Die angrenzende Engelbergstrasse soll bis 2027 saniert werden, was Synergien mit der Realisierung des Freiraumbandes bis zum Bifangplatz ermöglicht.

Vorgehen

In einem dreistufigen Prozess – Grundlagenanalyse, Partizipation und Konsolidierung – wurden Verwaltungsstellen, Quartierorganisationen und Nutzende einbezogen. Die vielfältigen Partizipationsmethoden vor Ort (Beobachtungen, Kurzbefragungen, Interviews, Stand am Quartiersfest, Planungscafé) erlaubten es, die verschiedenen Zielgruppen gezielt einzubinden.

Teil 2 Lösungsansätze

Lösungsansätze

Das Konzept formuliert Zielbilder und Massnahmen für sechs Teilräume. In drei Teilräumen (1-3) werden Schlüsselmassnahmen formuliert. Sie sind für die Entwicklung im Vögelgarten und den angrenzenden Räumen prioritär und zeitnah anzugehen. Die Massnahmen der restlichen Teilräume (4-6) tragen ebenfalls zur Aufwertung des Vögelgartens und seiner Umgebung bei, sie können aber erst nachgelagert durchgeführt werden, sind weniger dringend oder liegen nicht im Zuständigkeitsbereich der Stadt Olten.

1. Identifikationspunkt «neue Volière»

Etablierung eines neuen, offenen Angebots als identitätsstiftender Treffpunkt. Testphase im Rahmen einer Zwischennutzung des Volièreengebäudes, Umgestaltung Umgebungsbereiche

2. Engelbergstrasse / Strassenräume

Umgestaltung zur Begegnungszone (Tempo 20), Erhöhung Verkehrssicherheit, Öffnung des Parkrands, Verbindung zwischen Vögelgarten und Mattenwegmatte, Aufwertung durch Pflanzungen

3. Mattenwegmatte

Schaffung neuer Angebote zur Entlastung des Vögelgartens, Aufwertung als öffentlicher Freiraum (Verlagerung Robi-Standort, Entwicklung Quartierstreffpunkt, biodiverse Gestaltung, Öffnung etc.)

4. Spielplatz

Sanierung Spielbereich / Neugestaltung zur naturnahen Spiellandschaft, bewusste Gestaltung Übergänge

5. Wiese und Gemeinschaftszone

Erhalt Grundstruktur mit offener Mitte und Baumbestand, Aufwertung Gemeinschaftsbereich (Ergänzung mobiler Sitzgelegenheiten, Beleuchtung, ggfs. Grillstelle)

6. Friedenskirche / Maria-Felchlin-Platz

Aufwertung des Platzes als Auftakt zum Quartier, Teil der Freiraumachse (Begrünung, Entsigelung), Öffnung Kirchengarten zum Park (Nutzung, Zugang etc.)

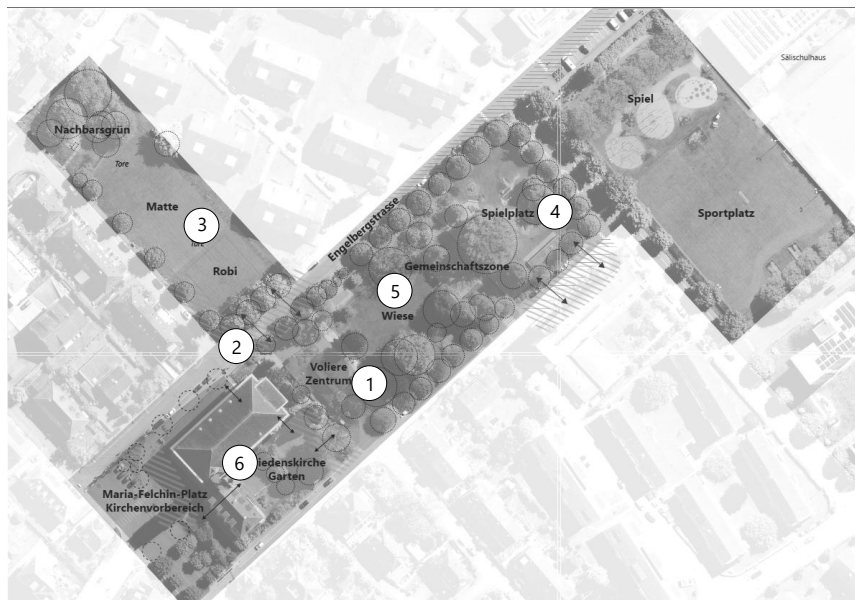


Abbildung 1: Übersicht Teilräume

3. Vorgehen Entwicklung Nutzungskonzept

Schema Nutzungskonzept

In diesem zweiten Teil des Nutzungskonzepts werden die Lösungsansätze für die Gestaltung und zukünftige örtliche Verteilung der Nutzungen im Vögelgarten und der Mattenwegmatte aufgezeigt.

Die Analyse des Ist-Zustands und der Entwurf der Lösungsansätze wurden mit den Teilnehmenden des Planungscafés am 24. September 2025 geprüft und ergänzt. Die Diskussionen fanden an fünf Thementischen zu den verschiedenen Teilräumen statt: Friedenskirche, Mattenwegmatte / Engelbergstrasse, Dreh- und Angelpunkt / Volière, Miteinander im Vögelgarten, Spielen im Vögelgarten.

Anhand eines Plans des Ist-Zustands und einem Plan mit möglichen Lösungsansätzen wurden die Varianten der zukünftigen Entwicklung gemeinsam diskutiert. Abschliessend wurden die Ergebnisse aus den Diskussionen im Plenum geteilt und die Teilnehmenden konnten mit roten und grünen Klebepunkten diejenigen Ideen auf den Plänen markieren, die ihnen nicht respektive gut gefallen.



Abbildung 2: Schema "Nutzungskonzept": Übersicht Nutzungsbereiche und neue Verbindungen zu angrenzenden Freiräumen

Skizze Nutzungen

Die Ideen für das Nutzungskonzept wurden im Folgenden durch das Planungsbüro weiter geschärft und ergänzt. Zur Konkretisierung des

Nutzungskonzeptes wurden skizzenartig mögliche Gestaltungen und räumliche Ansätze geprüft.



Abbildung 3: Handskizze Grobentwurf Nutzungen

Vorschlag «Zielbild»

Der vorliegende Bericht umfasst die schriftliche Erläuterung zum Nutzungskonzept und der Gestaltung der einzelnen Teilräume.

Zum besseren Verständnis wurde ein schematisches Zielbild angefertigt, welches die Teilräume und inhaltlichen Themen im Vögelgarten und den umliegenden Freiräumen aufzeigt.



Abbildung 4: Zielbild Vögelgarten und Mattenwegmatte

Die Darstellung knüpft an die Grafik des Zielbildes für das Gebiet im Freiraum-, Natur- und Klimakonzept (FNK, 2025, S. 86/87) an. Auch inhaltlich können die Erkenntnisse aus dem FNK mit dem vorliegenden Nutzungskonzept bestätigt werden.

4. Identifikationspunkt / Volière

4.1 Analyse

Die Volière ist namensgebend für den Vögelgarten und ein wichtiger Identitätsträger. Sie steht seit rund 70 Jahren im Vögelgarten. In den Käfigen leben hauptsächlich exotische Vögel, der Volièreverein Olten kümmert sich um das Angebot. Für Gross und Klein war und ist sie ein Anziehungspunkt. Viele Quartierbewohner:innen und Besucher:innen haben Erinnerungen an die Volière. Die Volière ist ein niederschwelliges Angebot: Für die Bewohner:innen des Hauses zur Heimat ist sie ein nahegelegenes, dankbares Ziel. Sie bietet zudem Familien mit und ohne Migrationshintergrund einfache Kontaktmöglichkeiten mit Tieren und schafft Möglichkeiten zur Integration.

Neben den Räumlichkeiten für die Vögel (Volière und eine Küche für die Zubereitung des Vogelfutters) umfasst das Gebäude eine öffentliche WC-Anlage und einen unterirdischen Schutzbunker mit Lagerraumnutzung. Das Gebäude ist stark sanierungsbedürftig. Der Bedarf nach einem öffentlichen WC ist klar vorhanden, der aktuelle Zustand wird allerdings kritisiert. Die Rückseite (zur Friedenskirche) wird von vielen als Angstraum wahrgenommen.

Die Aussenraumgestaltung der Volière ist eher Abstandsräum als ein Freiraum mit ökologischen oder nutzungsbezogenen Qualitäten.

Die Haltung der Vögel entspricht zwar dem Tierschutzgesetz, wird jedoch von vielen als nicht mehr zeitgemäss beurteilt. Sanierung der Bauten, Unterhalt und Betrieb der Volière sind zudem sehr kostenintensiv.

Am 30. November 2025 hat die Stimmbevölkerung der Stadt Olten mit 2'812 Nein-Stimmen (59.3%) bei 1'927 Ja-Stimmen (40.7%) die Volksinitiative zum Erhalt der Volière im Vögelgarten ablehnt und die Verwendung der zur Verfügung stehenden Finanzmittel für den Vögelgarten anders priorisiert. Voraussichtlich Ende Juni 2026 wird die Volièrenutzung eingestellt

4.2 Zielbild

Der Vögelgarten soll auch in Zukunft ein «Herz», ein Zentrum haben. Der Standort der Volière als Dreh- und Angelpunkt der Parkanlage ist nach wie vor ideal. Gesucht wird eine Nutzung, die weiterhin die Begegnungen zwischen verschiedenen Generationen und kulturellen Hintergründen ermöglicht, die ein spezifisches Angebot bietet, wo man Natur beobachten oder sinnlich erleben kann, gesucht wird eine Nutzung, die identitätsstiftend für den Vögelgarten und das Quartier ist.



Abbildung 5: Zielbild Identifikationspunkt / Volière

Zielbild kurzfristig

Zwischennutzung

Die Nutzung der Volière mit Tierhaltung wird in der heutigen Form aufgelöst. Bis das künftige Nutzungskonzept bekannt ist, erfährt das Gebäude eine temporäre Umnutzung (low-cost).

Das Gebäude wird baulich geöffnet, die Gitter entfernt, die WC-Anlage bleibt vorerst erhalten. Je nach Konzept ist auch eine Entkernung denkbar. Es entsteht ein überdachtes, offenes Gebäude, welches vom Quartier bespielt und zwischengenutzt werden kann. Der Ort bleibt ein Identifikationspunkt für die Nutzenden.

Für diese Zwischennutzung wird ein Betriebskonzept öffentlich ausgeschrieben, an der Fachhochschule ein Wettbewerb lanciert oder mit lokalen Akteuren entwickelt. So können innovative Ansätze und Nutzungsideen gesammelt werden, die im Rahmen der Zwischennutzung ausgetestet werden können.

Neben der Entwicklung eines Angebots in Zusammenarbeit mit dem Cultibo oder dem Robi-Verein, der Nutzung als Bühne oder als witterungsgeschützter Sitzbereich mit mobiler Buvette sind auch ungewöhnlichere Dinge vorstellbar: Eine Kunst-Ton-Licht-Installation im Gebäude, die das Volièrenthema aufgreift? Ein offenes Werkstattatelier, in dem gemalt werden kann? Eine Zimmerpflanzen-Tauschbörse fürs Quartier? Ein unkonventioneller Fitnessraum? Eine besonders gestaltete «Location» für Konzerte, Lesungen, Kindergeburtstage und Jassabende?

Zielbild mittel-/langfristig

Abhängig von den Erfahrungen aus der Zwischennutzung erfolgt ein Umbau des Voliërengebäudes oder ein Neubau. Das Gebäude soll allseitig attraktiv (ohne rückseitigen Angstraum) entwickelt werden.

Ein überdachter Aussenraum und zeitgemässe WC-Anlagen sind anzubieten. Je nach Nutzungskonzept und zur Verfügung stehenden Finanzmitteln ist das Angebot zu erweitern (Gemeinschaftsraum, Küche, Raum für Robi, Lagerräume, Bühne, Buvette¹).

Die Freiflächen um die Voliëre werden wo möglich entsiegelt und erhalten einen neuen Charakter. Die Flächen werden als Ruderalflächen angelegt, die pflegeleicht und unterhaltsarm sind und für die Menschen zugänglich bleiben. Elemente wie Totholzhaufen, Steine, Trockenmauern, Lebenstürme² schaffen vielfältige Lebensräume und können auch gemeinsam mit Kindern erstellt werden. Auf den Flächen steht Naturerlebnis/Naturvermittlung im Vordergrund, Insekten und Kleintiere können live beobachtet werden.

Die Biodiversitätsflächen an der Voliëre schaffen eine Fortsetzung der bestehenden kleinen Fläche am Lerchenweg. Langfristig könnten sich die Biodiversitätsflächen wie ein grünes Band bis zum Mattenweg und dem Quartiersfreiraum Ecke Wilermatt ziehen und die Ost-West-Vernetzung im Quartier stärken.

Aufbauend auf den Ideen aus der Partizipation werden im Folgenden mögliche Themen für die zukünftige Entwicklung der Voliëre genannt. Diese sind vertieft zu prüfen, beispielsweise im Rahmen der Zwischennutzung oder einer weiteren Partizipation zu gegebenem Zeitpunkt.

Bewegung und Sport

Auch das Thema «Bewegungsangebote» könnte das neue Thema im Vögelgarten werden. Generationenübergreifende Aussensportgeräte, ein überdimensionaler Kletterboulderberg, regelmässige Bewegungsangebote oder eine Leihbar für Sportgeräte könnte zur Belebung beitragen und wäre ein attraktives Angebot für unterschiedliche Zielgruppen..

Tiere

Die zeitgemässe Wiederaufnahme eines Angebots mit Tieren ist ebenfalls zu prüfen. Vorstellbar sind z.B. eine Kooperation mit dem Mühlitali-Tierpark, die Anlage eines Feuchtbiotops, in dem sich Libellen, Frösche und Entenvögel ansiedeln oder die Bereitstellung von Futterplätzen für Vögel und Nistmöglichkeiten. Die Beobachtung wildlebender Tiere wäre möglich, eine Ergänzung mit spielerischen und informativen Elementen bietet sich hierbei an.

¹ Vgl. beispielsweise:

*Schiebetürenpavillon, Idee und Bau partizipativ umgesetzt (<https://publikumspreis.hochparterre.ch/architektur/schiebetuerenpavillon>)
Buvette AU KIOSQUE in Monthey, die von der Jugendarbeit der Stadt verwaltet wird. Diese sucht Vereine, welche sich am Betrieb der Buvette beteiligen, was lokales Engagement und den Kontakt mit der Bevölkerung fördert (<https://www.solunamonthey.ch/aukiosque/>)
Buvette Würzenbach in Luzern, die vom Verein Buvette Würzenbach betreut wird. Die Buvette ist temporär vor Ort, organisiert Veranstaltungen und arbeitet mit Organisationen vor Ort zusammen (<https://www.stadt Luzern.ch/beitraege/2322523>)*

² <https://www.lebensturm.ch/s>

Kunst, Licht und Sinne

Alternativ könnten auch die Aktivierung und Weiterentwicklung des bestehenden historischen Musikautomaten an der Volière oder eine Kunstinstallation mit Licht und Ton, eine mechanische, überdimensionale Kugelbahn oder ein Spiegelkabinett mit optischen Täuschungen einen «besonderen» Ort schaffen, der als neuer Anziehungspunkt wirkt und ggfs. das Thema der «Volière» auf künstlerische Weise weiterführt.

4.3 Massnahmen

Kurzfristige Massnahmen

Erarbeitung/Wettbewerb/Ausschreibung «Betriebskonzept Zwischennutzung»

Öffnung Gebäude, Erhaltung Dach, ggfs. Entkernung (ausser WC und ggf. Küche) für Zwischennutzung

Intensivierung Unterhalt WC-Anlage, ggfs. Komposttoilette im Bereich Robi

Auslichtung Gebüsch Seite Friedenskirche

Umgestaltung Aussenraum, Entsiegelung eines Teils der Fläche (Verlagerung Pétanque-Fläche hierhin?), ökologische Umgestaltung

Einführung «Runder Tisch» / IG Vögelgarten zur Abstimmung der Interessen der anliegenden Organisationen (Austausch besteht über die Organisation des jährlichen Quartiersfests im Vögelgarten bereits)

Mittel-/Langfristige Massnahmen

Entwicklung langfristiges Nutzungskonzept / Betreiber³

Bauliche Entwicklung

Erweiterung Biodiversitätsfläche vom Lerchenweg über den Platz bis zum Matenweg

4.4 Koordination/Abhängigkeiten

Koordination

Stadt Olten: Koordination, Sanierung, Unterhalt. Ggf. Suche nach Betreiber Buvette

Friedenskirche und Haus zur Heimat: Prüfen ob auf alternative WC-Anlagen hingewiesen werden kann

^{3 3} Vgl. beispielsweise Ausschreibung Stadt St. Gallen für Voliere-Gebäude 2029plus (Voliere-Gebäude 2029plus | stadt.sg.ch)

Koordination

Cultibo, QVRA, Friedenskirche, Robi, Haus zur Heimat, ggf. Volièrverein: Abstimmung zu zukünftigen Nutzungen

5. Engelbergstrasse und angrenzende Strassenräume

5.1 Analyse

Die Engelbergstrasse verfügt über einen breiten Querschnitt, wird von parkierten Autos gesäumt und weist relativ wenig Verkehr auf. Über die Auslastung der Parkplätze kann keine Aussage gemacht werden. Die Gestaltung des angrenzenden Parks orientiert sich stark nach innen, wodurch nur wenig Austausch und Sichtbezug zwischen der Strasse und dem Vögelgarten besteht. Immer wieder kommt es zu Konflikten in Bezug auf die Verkehrssicherheit, insbesondere zwischen dem motorisierten Verkehr und spielenden Kindern. Die anstehende Sanierung der Engelbergstrasse von der Steigergasse bis zum Bifangschulhaus bietet die Möglichkeit, die Gestaltung stärker auf eine multifunktionale Nutzung auszurichten.

5.2 Zielbild

Der Parkrand öffnet sich nach aussen und wird durch aufgewertete Randbereiche grösser. Der Kontakt zu angrenzenden Nutzungen wird dadurch gefördert. Baumpflanzungen in den angrenzenden Parzellen ergänzen die bestehenden Bäume entlang des Strassenraums und tragen zu einer stadtklimatischen Aufwertung bei.

Der Bereich zwischen Matte und Vögelgarten wird für den Autoverkehr gesperrt und als verbindender Übergang zwischen den zwei Freiräumen gestaltet. Eine Verbindung für den Langsamverkehr bleibt erhalten.

Der Bereich zwischen dem Haus zur Heimat und dem Park wird aufgewertet und bedürfnisorientiert gestaltet. Das Alters- und Pflegeheim ist in aktiver Nachbarschaft zum Park. Der öffentliche Restaurationsbetrieb im bis 2028 entstehenden Anbau bietet ein Take-Away-Angebot, das von den Parkbesuchenden genutzt werden kann. Die Bewohner:innen des Heims finden vor dem Haus Sitzmöglichkeiten und einen barrierefreien Zugang zum Park.

Die Engelbergstrasse bildet zusammen mit den angrenzenden Freiräumen eine wichtige Freiraumachse. Die Strassenräume rund um den Vögelgarten werden zur Begegnungszone (Tempo 20) umgestaltet, was ihre Trennwirkung vermindert und die Verkehrssicherheit erhöht.

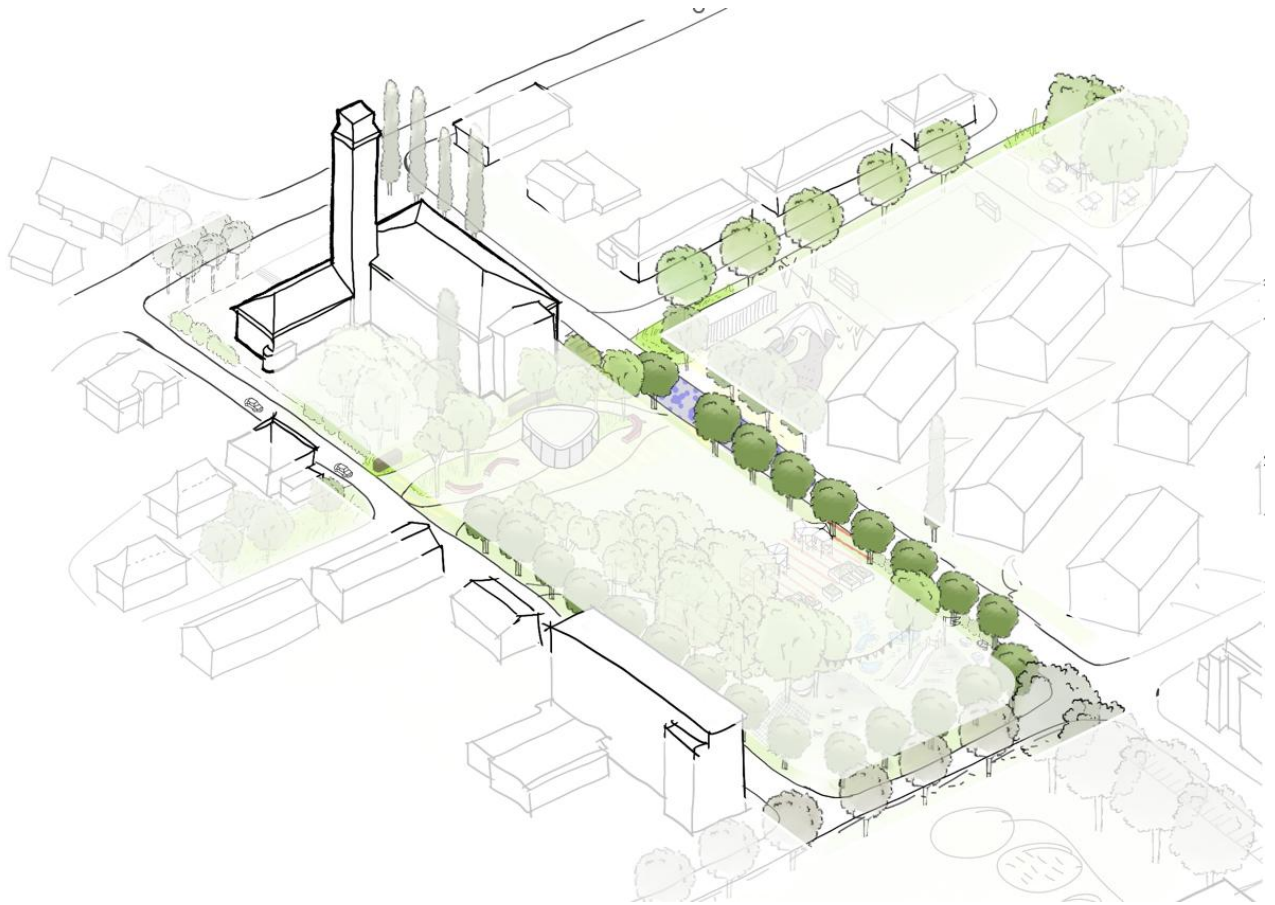


Abbildung 6: Zielbild Engelbergstrasse und angrenzende Strassenräume

5.3 Massnahmen

<p>Engelbergstrasse / Übergang Mattenwegmatte</p>	<p>Kurzfristige Massnahmen</p>
	<p>In Zuge Sanierung bis 2027 Strasse aufheben zwischen Mattenweg und Friedensstrasse, Umgestaltung der Engelbergstrasse entlang des Vögelgartens (Begegnungszone statt linearer Strassenraum)</p>
	<p>Farbliche Markierung Veloweg auf der Strasse, asphaltierte Strecke für den Veloverkehr beibehalten</p>
	<p>Teilweise Entsiegelung in Randbereichen, Pflanzinseln, Durchwegung</p>
	<p>Entfernung Einfriedung bei Mattenwegmatte (Ersatz mit Pflanzfläche)</p>
	<p>Pflanzkisten zur Markierung der Begegnungszone</p>
	<p>Zwischen Mattenweg und Reiserstrasse sowie zwischen Friedensstrasse und Feldstrasse Einspurverkehr (Zufahrt) beibehalten</p>
	<p>Verbreiterung des parkseitigen Trottoirs</p>

Kurzfristige Massnahmen

Variante 1: Chausserie statt Asphalt, Anpassung Unterhalt nötig, Vorteil Belag sickerfähig, Entsiegelung positiv für Bäume und Stadtklima (Schwammstadt), Erweiterung der «Parkfläche», automatische Geschwindigkeitsreduktion

Variante 2: Asphaltiertes Trottoir ermöglicht «Rundkurs» für Velos/Kinder (Problematik: Verkehrssicherheit, Konflikt Fussgänger:innen)

Begegnungszone mit Tempo 20 rund um den Park mit partizipativer Gestaltung (z.B. Bemalung mit Schule, Möblierung mit Robi)

Biodiversitätsfläche anlegen für den visuellen Bezug zum Vögelgarten und zur Verhinderung von unkontrollierten Querungen

Baumpflanzungen zur Verlängerung der Allee ab Maria Felchlin Platz

Mittel-/langfristige Massnahmen

Baumpflanzungen auf privaten Grundstücken auf Eigeninitiative der Eigentümer:innen wäre begrüssenswert: Schattenwurf auf Matte mit Robi, Ergänzung der Allee

Strassenräume allgemein

Mittel-/langfristige Massnahmen

Prüfung Aufhebung parkseitige Parkplätze

Prüfung Begegnungszone

Übergang Haus zur Heimat

Mittel-/langfristige Massnahmen

Zusätzliche Sitzmöglichkeiten installieren

Abgestimmte Strassenraumgestaltung beim Übergang zwischen Vögelgarten und Haus zur Heimat, offener und niveaugleicher Übergang, Begegnungszone mit Bemalung, Pflanztöpfe und Sitzelemente an Übergang Park-Strasse, Aufhebung Parkplätze prüfen

Prüfung Strassensperrung Pfarrweg zwischen Vögelgarten und Haus zur Heimat

5.4 Koordination/Anhängigkeiten

Koordination

Stadt Olten: Koordination, Strassenraumgestaltung, Möblierung

Haus zur Heimat: Anbau und Sanierungsarbeiten berücksichtigen

6. Mattenwegmatte

6.1 Analyse

Die Mattenwegmatte ist als Freiraum im Quartier wenig im Bewusstsein und wird als separater Ort ohne Bezug zum Vögelgarten wahrgenommen. Die Engelbergstrasse hat eine starke Trennwirkung zwischen diesen beiden Räumen. Die Matte wird im Vergleich zum Vögelgarten wenig genutzt, hauptsächlich für Fussball, Hundeauslauf und andere Sportarten. Der hintere Teil der Matte mit dem Kompost, den Ping-Pong-Tischen und Sitzbänken wird als düsterer Ort wahrgenommen. Der Kompost wird durch die Kompostgruppe betreut, der Nutzen wird unterschiedlich wahrgenommen (Gestank im Sommer, Problem vieler Fremdadfälle vs. funktioniert gut, Kompost wird regelmässig gebracht und Komposterde abgeholt).

An die Matte grenzen beidseitig Wohnnutzungen an, für die Anwohnenden des Mattenwegs ist die Matte ein wichtiger Freiraum. Zwischen östlicher Wohnbebauung und Matte verhindert ein Zaun den direkten Zugang. Bei einer Intensivierung der Nutzung der Matte könnte es zu Konflikten mit den Anwohnenden (v.a. Lärm) kommen, gleichzeitig würden diese stark profitieren von einem aufgewerteten und diverser nutzbaren Freiraum direkt vor der Haustür. Hier gilt es, den Kontakt mit der Anwohnerschaft aktiv zu suchen.

6.2 Zielbild

Die umgestaltete Mattenwegmatte wird als attraktiver, nutzbarer Freiraum wahrgenommen. Verschiedene Nutzungen werden auf der Fläche angeboten. Dadurch wird der Nutzungsdruck im heutigen Vögelgarten reduziert.

Ein Teil der Matte bleibt als freie Aneignungsfläche erhalten. Nutzungen können ausprobiert und getestet werden. Die Mattenwegmatte ist ein Möglichkeitsraum.

Die Mattenwegmatte wird ökologisch und strukturell aufgewertet. Zugleich leistet sie einen verstärkten Beitrag zum Stadtklima und bietet auch an Hitzetagen angenehme Aufenthaltsmöglichkeiten.

Die Matte wird visuell und räumlich an den Vögelgarten angebunden. Der Übergangsbereich zum Strassenraum und den anschliessenden Gärten wird geprüft und qualitativ aufgewertet (Öffnung Zaun, Bepflanzung, Bänke).

Der hierhin umplatzierte Robi auf dem vorderen Teil der Matte wirkt als belebende Ankernutzung. Dank einem abgegrenzten Robi-Bereich werden die Nutzungsmöglichkeiten erweitert. So entsteht die Möglichkeit,

dass Kinder ihre Bauwerke stehen lassen dürfen (z.B. in Form einer Kinderbaustelle). «Zeitliche Nutzungsfenster» ermöglichen, dass auch ruhigere Zeiten für die Nachbarschaft bestehen (Zeiten mit und ohne Nutzungsangebote wie Robi).

Vorstellbar wäre auch, bei der Anwohnerschaft eine gemeinsame Umgestaltung und Aufwertung der Grünflächen, sowohl auf öffentlicher Fläche als auch auf den privaten Grünflächen, anzuregen. (Baumpflanzungen, Sträucher, Pflanzflächen fördern Biodiversität und Strukturvielfalt, geben Schatten; Bänke, Pflanzbeete für Nachbarschaft erhöhen die Aufenthaltsqualität. Hier könnte neben der Lärmthematik auch eine Aktivierung, Aufwertung und Belebung für die Anwohnenden auf den privaten Parzellen erfolgen. Dies ist natürlich nicht Aufgabe der Stadt Olten.)



Abbildung 7: Zielbild Mattenwegmatte

6.3 Massnahmen

Robi

Eine Umplatzierung des Robi Spielbereichs auf die Matte (westlicher Teil) kann erst nach der Umgestaltung der Engelberstrasse erfolgen (Verkehrssicherheit, Bezug zum Vögelgarten). Bei einer allfälligen Verlagerung des Robi-Standorts muss der Robi-Verein selbstverständlich von Anfang an in die Überlegungen eingebunden werden.

Bedenken des Robi-Vereins zur neuen Verortung sind beispielsweise die Lage ausserhalb der beliebten Parkanlage, die grössere Distanz zur Säli-Schulanlage, allfällige Konfliktpotentiale mit der Anwohnerschaft Matenweg/Friedensstrasse bezüglich Lärm sowie Sicherheitsbedenken bei der Überquerung der Engelbergstrasse. Diese Aspekte sind proaktiv zu thematisieren.

Die Vorteile einer Verlagerung überwiegen aus fachlicher, übergeordneter Sicht: Entlastung des übernutzten Spielplatzbereichs, Entflechtung der Nutzungen, Öffnung des Parkbereichs zum Haus der Heimat, Etablierung einer starken Ankernutzung zur Attraktivierung und Belebung der Matte, räumliche Nähe zur neuen Volière, exklusive Flächennutzung durch Abtrennung möglich, flexiblere Nutzungsmöglichkeiten für Robi, z.B. für Kinderbaustelle.

Kurzfristige Massnahmen

Aktiver Dialog mit Anwohnerschaft zur Optimierung Nutzungskonflikte (Anwohnende und Nutzung Robi)

Gestaltung und Bepflanzungen in Zusammenarbeit mit Robi (aktiver Gestaltungsspielraum, Kinderbaustelle, naturnahe temporäre Gestaltung, Bepflanzung, Kies, Holz, Stein, Sonnenschutz, Feuerstelle etc.)

Umfriedung des «Robi-Geländes» (Umzäunung, Baulatten etc.)

Standortklärung Robi (Wagen, Bus, Gebäude)

Zu prüfen: Angebot Kompost-Toilette

Mittel-/Langfristige Massnahmen

Bei ganzjährigem Angebot Erstellung winterfeste Infrastruktur

Zu prüfen: bleibende Geländemodellierung (z.B. Hügel zum Klettern, Verstecken, Herunterruggeln)

Spielrasen / Matte

Der mittlere Teil der Matte bleibt als Spielwiese und freie Aneignungsfläche erhalten.

Kurzfristige Massnahmen

Goal an Engelbergstrasse nach hinten versetzen, Unebenheiten im Boden beim hinteren Goal füllen, Netze an den Toren anbringen

Quartiersfreiraum

Die Flächen an der Ecke Mattenweg und Wilerweg wird für die Nachbarschaft attraktiver gemacht und wird dadurch stärker belebt (Verhinderung Angsträum).

Kurzfristige Massnahmen

Kompostplatz: Nutzen und Weiterführung regelmässig prüfen

Einfriedung umgestalten: Zugang von allen Seiten (Durchlässigkeit, Belebung)

Auslichtung der Hecken für Übersicht (Sichtbarkeit, Offenheit)

Mittel-/Langfristige Massnahmen

Bei Auflösung des Kompostplatzes: behutsame Öffnung, Umnutzung, Planung des nachfolgenden Angebots mit der Nachbarschaft

Einfriedung umgestalten: Zugang von allen Seiten

Ergänzung Angebote nach Bedarf: z.B. Ping Pong Tische, Boulebahn, Hochbeete (z.B. Garten für alle⁴), Sitzmöglichkeiten...

Übergangsbereich

Der Zugang zur Matte wird erleichtert, die Bereiche entlang der Strasse aufgewertet, zusätzliche Baumpflanzungen werten die Grünflächen auf.

Kurzfristige Massnahmen

Stärkere Kontrolle Hundeanleinplicht, Aufklärung und Information

Einfriedung öffnen / Prüfung auch Zugang von Süden (Wohngebäude): Zugang von allen Seiten (Durchlässigkeit, Belebung)

Attraktivierung Randbereich Matte für Aufenthalt (Sitzelemente/Bänke)

⁴ Gemeinschaftsgärtnern, siehe <https://www.oltentimes.ch/projekte/garten-fuer-alle/>

Mittel-/Langfristige Massnahmen

Aufwertung Strukturvielfalt und Bepflanzung

Ergänzung Baumpflanzungen in Umgebungsflächen der südlichen (privaten) Wohnüberbauung?

Weiterführung Biodiversitätsflächen entlang der Matte
(durchziehendes Element von Lerchenweg über Vögelgarten bis Wilerweg)

6.4 Koordination/Abhängigkeiten

Koordination

Stadt Olten / Soziale Arbeit: Thema Drogenkonsum in Blick behalten, bei Bedarf Betreuung durch Soziale Arbeit, um Nutzungskonflikten vorzubeugen

Stadt Olten / Stadtgrün: Koordination, Sanierung, Pflanzungen, Unterhalt

Robi: Einbezug bei Planung Robi-Perimeter

Direktion Bildung und Sport und Robi: Koordination zum Winterangebot Robi

Eigentümer:innen Nachbarsparzellen: Mitwirkung bei Umgestaltung Ecke Wilerstrasse, Klären von Konfliktpotenzial bei Robi -Nutzung

Koordination angrenzende Wohnüberbauung: Interesse an Aufwertung Grünflächen, Zaunöffnung, Baumpflanzungen?

Kompostgruppe: in Kontakt bleiben bezüglich Problematik Fremdadfälle

7. Vögelgarten Spielplatz

7.1 Analyse

Am südlichen Ende des Vögelgartens befindet sich heute der Spielplatz mit Spielhügel, Robifläche und Spielcontainer, Basketballkorb, Brunnen und Feuerstelle. Der Bereich ist sehr beliebt und wird stark genutzt (übernutzt). Die Zielgruppe für den Robi sind hauptsächlich Kinder im Primarschulalter. Es kommt teilweise zu Nutzungskonflikten mit Kleinkindern auf dem Spielplatz. Eine eindrucksvolle grosse Eiche und weitere Bäume prägen den Bereich. Eine geschützte Hecke entlang der Gartenstrasse schliesst den Park nach Süden ab.

Der Spielplatz ist in die Jahre gekommen und sanierungsbedürftig, es bestehen teilweise Sicherheitsbedenken. Die Platzverhältnisse sind recht eingeschränkt. Der Robi Container steht als Barriere zwischen Spielplatz und Haus zur Heimat. Die Bäume sind dem starken Nutzungsdruck ungeschützt ausgesetzt. Der Rasen weist teilweise starke Trittschäden auf. Dass direkt auf der gegenüberliegenden Strassenseite der Spielplatz des Sälischulhauses liegt, ist – aufgrund Hecke und Topographiesprung – ohne Ortskenntnis nicht sichtbar.

7.2 Zielbild

Der Spielbereich wird saniert und neu gestaltet. Es entsteht eine vielfältige, naturnahe Spiellandschaft unter Berücksichtigung der vorhandenen Qualitäten, die zum freien Spiel einlädt und für alle Kinder und Jugendliche interessant ist. Grillstelle und Wasserbrunnen sind beliebte Angebote, die erhalten bleiben.

Das Angebot des Robi-Vereins wird auf die Matte verlagert, wo ein abgetrennter Bereich für die Robi-Nutzung entsteht (siehe Kapitel 6). Dadurch wird beim heutigen Spielplatz mehr Platz für die freie Nutzung geschaffen und der Park öffnet sich direkt zum Haus zur Heimat. Der Übergang kommt mit einer abgestimmten Strassenraumgestaltung sicher und einladend daher, im Randbereich könnten neu Ruhebänke angeboten werden, auf denen man das Treiben auf dem Spielplatz verfolgen kann.

Der Bezug zum Spielbereich beim Sälischulhaus ist nochmals zu prüfen hinsichtlich einer optischen Verbindung (z.B. Auslichten für besseren Sichtbezug, Beschilderung, verbindende Strassenbemalung bei Begegnungszone).

Für die bestehenden Naturwerte werden die Bedingungen optimiert. Eine Bepflanzung im Wurzelbereich verhindert die Begehung und schützt dadurch vor Bodenverdichtung.

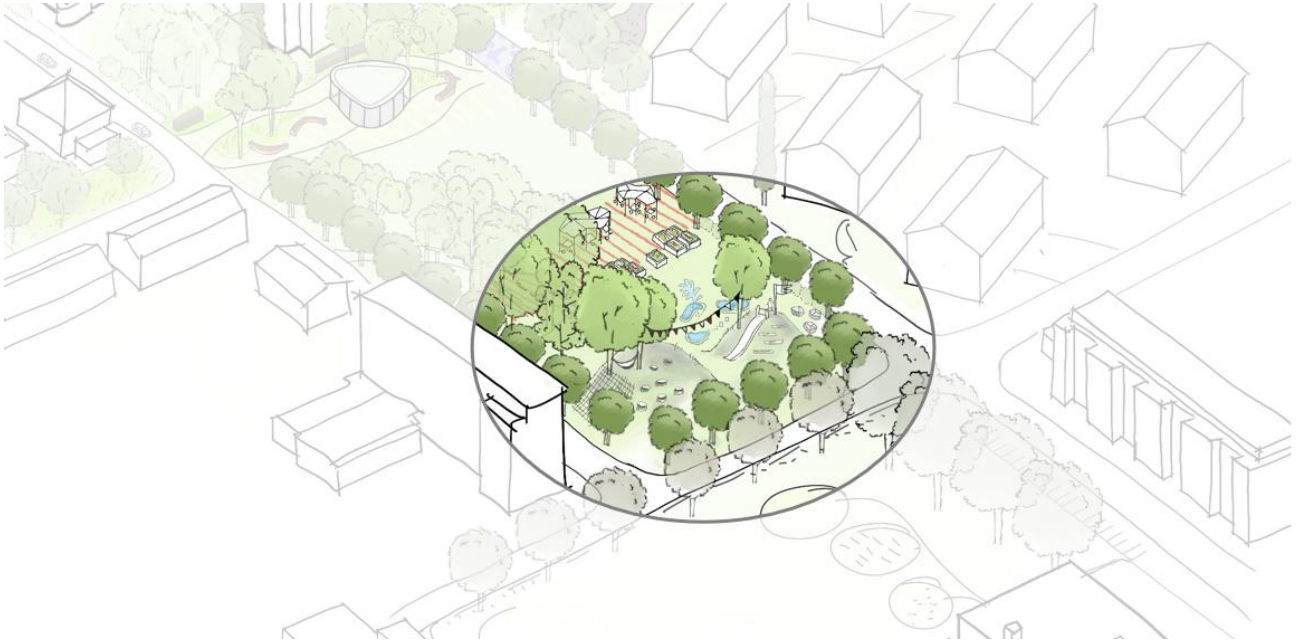


Abbildung 8: Zielbild Vögelgarten Spielplatz

7.3 Massnahmen

Kurz- / mittel- / langfristige Massnahmen

Nach Verlagerung Robi: Umgestaltung des Spielplatzes zu einer Spiellandschaft, wenn möglich mit Wasserelement (Klettern, Bewegen, Sand, Verstecken, Wasser)

Trampelpfad zwischen Hügel und Hecke anlegen

Elemente für generationenübergreifendes Spiel wie beispielsweise Balanceelemente⁵ installieren, Fitnessgeräte für Erwachsene prüfen

Baumschutzmassnahmen durchführen (Bepflanzung Wurzelbereich, Rundbank grosszügig um Baum – innenliegender Bereich bepflanzen)

7.4 Koordination/Abhängigkeiten

Koordination

Stadt Olten: Koordination, Sanierung, Unterhalt

Stadt Olten / Haus zur Heimat: Abstimmung Gestaltung Schnittstelle, Abstimmung Synergien z.B. mit öffentlichem Restaurationsbetrieb im geplanten Anbau

⁵ Vgl. beispielsweise Hopp-la-Geräte für generationenverbindendes und bewegungsförderndes Spiel (<https://www.hopp-la.ch/>)

8. Vögelgarten Wiese und Gemeinschaftszone

8.1 Analyse

Im Zentrum des Vögelgartens befindet sich eine grosse Wiese mit wertvollem, altem Baumbestand in den Randbereichen, die vielseitig genutzt wird (Picknick, Quartiersfeste, Kinderspiel).

An den Seiten gibt es ein Angebot an Sitzbänken (beidseitig) und Spielmöglichkeiten (Seite Engelberstrasse). Ein Bereich fürs Pétanquespiel und eine Zone mit Sitzbänken und Tischen schliesst sich im Übergang zum Spielplatz an.

Die Struktur der offenen Mitte (Wiese) und Randbereiche mit Infrastruktur ermöglichen vielseitige Nutzungen. Der Baumbestand hat keine spezifischen Schutzmassnahmen. Die Nutzung in den Wurzelbereichen ist jedoch weniger stark als beim Spielplatz.

Das Pétanquespiel ist im Gegensatz zu den restlichen Angeboten eher «monofunktional», es wurde nachträglich ergänzt. Die Stein-Sitzgarnituren scheinen ebenso erst nachträglich hinzugefügt worden zu sein.

8.2 Zielbild

Die prägende Grundstruktur (offene Wiese, Bäume, Angebote in den strassenseitigen Randbereichen) bleibt erhalten. Der Park bietet Platz für alle Menschen und verschiedenste Nutzungen.

Zusätzliches mobiles Sitzmobiliar (Stühle) ermöglichen ein zwangloses gemeinschaftliches Beieinander in Gruppen.

Die Standortbedingungen für die Bäume werden durch besseren Schutz des Wurzelraums optimiert.

Der Bereich zwischen freier Wiese und Spielplatz könnte langfristig als Gemeinschaftszone entwickelt werden. (D.h. Ausbau Angebot mit Bank, Tisch, zweiter Grillstelle, unter Beachtung Multifunktionalität, gestalterisch einheitliche hochwertige Sprache.)

Der Vögelgarten ist für alle offen. Er bietet weiterhin Platz für ruhige Erholung und gemeinsame Treffen, hier kann man Picknicken, Sitzen, Spielen.



Abbildung 9: Zielbild Vögelgarten Wiese und Gemeinschaftszone

8.3 Massnahmen

Kurzfristige Massnahmen

Zusätzliche (mobile) Sitzmöglichkeiten

Ergänzung Mülleimer

Baumschutzmassnahmen: Bepflanzung im Wurzelbereich, evt. anschliessend daran Installation von runder Sitzbank um den Stamm für zusätzlichen Schutz

Mittel-/langfristige Massnahmen

Zusätzliche Feuerstelle mit Holz installieren

Beleuchtung installieren

Neugestaltung Gemeinschaftszone, z.B. mit einem überdimensionalen langen Tisch mit Bänken, teilweise rollstuhltauglich, mobilen Sitzmöglichkeiten, zusätzlichen Grillstationen (z.B. Gas), Beleuchtung, Liegen.

Ausweitung als Treffpunkt, Verlagerung Pétanquefeld

8.4 Koordination/Abhängigkeiten

Koordination

Stadt Olten: Koordination, Sanierung, Unterhalt

9. Friedenskirche / Maria Felchlin Platz

9.1 Analyse

Die Friedenskirche steht leicht erhöht und ist vom Bifangplatz her gut zu sehen. Die breite Treppe, der hohe Turm und die Fassade mit den zwei Säulen sind ein eindrücklicher Blickfang. Ein kleiner Bereich ist begrünt, hier stehen vier grosse Pappeln und der Grabstein von Maria Felchlin, der ersten Ärztin im Kanton Solothurn.

Der Maria Felchlin Platz vor der Kirche ist heute stark versiegelt und wird hauptsächlich zur Parkierung genutzt. Zur Auslastung wurden unterschiedliche Angaben gemacht, gemäss Friedenskirche werden diese stark genutzt, vor allem bei Veranstaltungen. Seitens Tiefbau wird der Bedarf als weniger hoch eingeschätzt. Auch der grosszügige Vorplatz bei der Kirche ist komplett versiegelt. Der barrierefreie Zugang befindet sich seitlich bei der Engelbergstrasse.

Die Kirche steht mit dem Rücken zum Vögelgarten und weist heute keinen direkten räumlichen Bezug zum Park auf. Der Garten der Kirche ist durch eine Mauer und Bepflanzung vom Vögelgarten getrennt und vom Park aus nicht wahrnehmbar.

9.2 Zielbild

Der Maria Felchlin Platz und der Vorbereich der Kirche bilden den Auftakt zum Quartier und sind wichtiges Element der Freiraumachse vom Bifangschulhaus zum Sälischulhaus. Ihre Rolle als zentrales Eingangstor ins Quartier und Begegnungsort wird gestalterisch gestärkt.

Die Bereiche werden räumlich besser gefasst, stärker begrünt, ökologisch aufgewertet. Der Aufenthaltscharakter wird beispielsweise mit der Anlage eines Baumhains gestärkt.

Der Garten der Friedenskirche wird zum Vögelgarten in geeigneter Form geöffnet und ergänzt den Vögelgarten als ruhiger Ort und sozialer Treffpunkt.

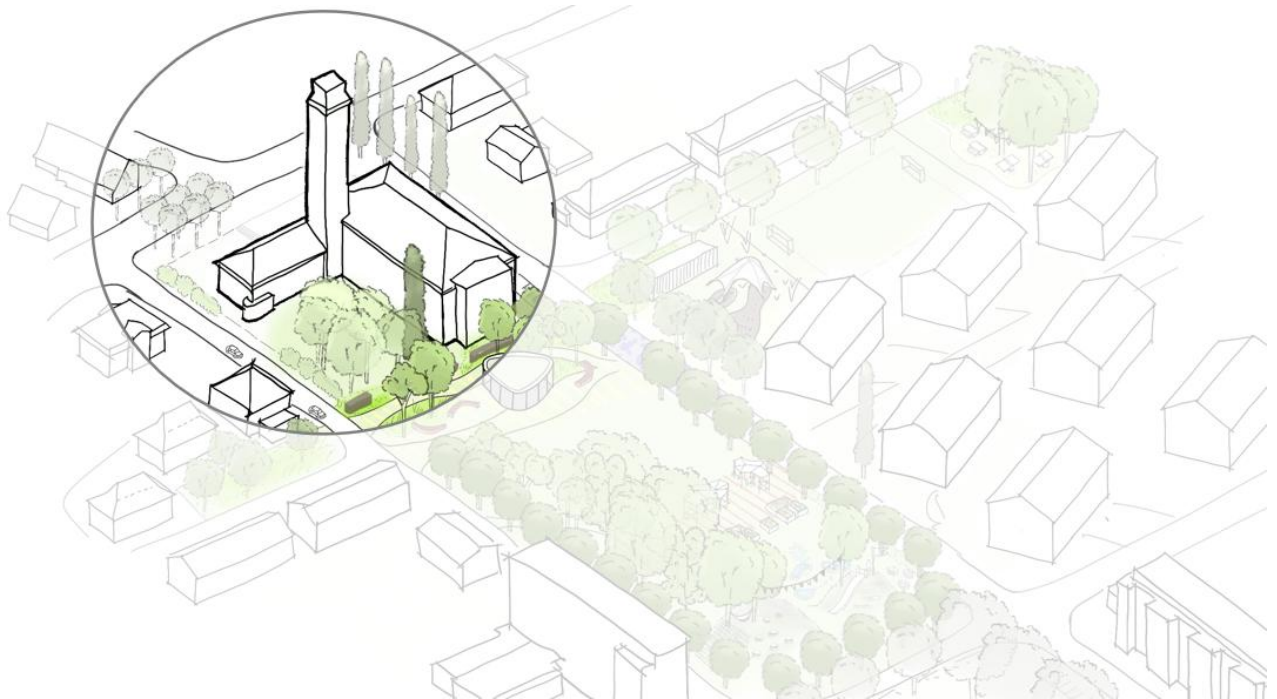


Abbildung 10: Zielbild Friedenskirche / Maria Felchlin Platz

9.3 Massnahmen

Maria Felchlin Platz
und Kirchenvorbereich

Der Bereich wird langfristig umgestaltet, ökologisch aufgewertet und als zentraler Ort im Quartier und Begegnungsort für die Menschen gestaltet.

Kurzfristige Massnahmen

Temporäre Begrünungselemente auf Platz und Vorbereich, Pflanzbecken zur Begrünung auf dem Kirchvorplatz (Hygroskin etc.), Hochbeete (z.B. Garten für alle⁶),

Temporäre Nutzungen wie Pétanque, Sitzblöcke auf Platz und Vorbereich

Mittel-/Langfristige Massnahmen

In Zuge Sanierung Engelbergstrasse bis 2027 Gestaltung eines grünen Vorbereichs mit Baumhain; Vorverschiebung (oder Aufhebung) der Parkplätze Richtung Strasse zugunsten Vergrösserung der dahinterliegenden Pflanzfläche, Pflanzung Baumhain mit unversiegelter Oberfläche und Sitzmöglichkeiten

Baumpflanzungen zur Verlängerung der Allee von Maria Felchlin Platz aus

⁶ Gemeinschaftsgärtnern, siehe <https://www.oltentimes.ch/projekte/garten-fuer-alle/>

Mittel-/Langfristige Massnahmen

Zu prüfen: wenn mobile Buvette im Zentrum des Vögelgartens zum Einsatz kommt, könnte sie zeitweise auch bei den Arkaden stehen, die Kirchentreppe dient als Sitzmöglichkeit

Zu prüfen: Öffnung der Achse von Maria-Felchlin Platz durch den Kirchgarten bis zum Vögelgarten

Garten Friedenskirche

Der Garten der Friedenskirche wird in Abstimmung mit der zukünftigen Nutzung der Kirche für die Öffentlichkeit geöffnet.

Kurzfristige Massnahmen

Visuelle Öffnung: Auslichten der Gehölze (Verhinderung Angsträum)

Mittel-/Langfristige Massnahmen

Schaffung eines direkten Zugangs vom Kirchgarten in den Vögelgarten (Durchbruch Mauer), ggfs. grössere Arbeiten zur Umgestaltung mit Anpassung der Topographie und Bepflanzung

Nutzung als Ort der Ruhe und der Begegnung, Garten der Kulturen, für HEKS-Garten-Projekt etc.

Mögliche ergänzende Elemente im Garten: Bücherschrank, Holzliege, Element zum Anregen der Sinne (z.B. Klang, Geruch), Hochbeete (z.B. Garten für alle⁷)

Zu prüfen: Öffentliches Konsumationsangebot in Garten oder im Riggensbachsaal, falls keine Buvette bei der Volière realisiert werden kann, Förderung Interaktion / aktiver Austausch Nutzungen in der Kirche und im Vögelgarten, beispielsweise durch Nutzung Park durch Mittagstisch

9.4 Koordination/Abhängigkeiten

Koordination

Stadt Olten / Friedenskirche: Aktiver Austausch und Koordination zur Nutzung, ggf. Koordination, Pflanzungen, Unterhalt.

Denkmalschutz / Stadt Olten / Kirche: Koordination bei Umgestaltung

Ggfs. Friedenskirche und WG in Pfarrhaus: Abstimmung zur Planung Garten

⁷ Gemeinschaftsgärtnern, siehe <https://www.oltenimwandel.ch/projekte/garten-fuer-alle/>

Abhängigkeiten

Die Bespielung der Flächen um die Friedenskirche ist abhängig von deren Nutzung, klären, ob und in welcher Form der neue Mittagstisch im Riggensbachsaal den Garten nutzen möchte.

Zielführend ist Synergienutzung und Betrieb/Belebung durch Nutzende.

Langfristig: Mit der Nutzung als städtisches Familienzentrum wäre Belebung und Betrieb/Unterhalt der Umgebung gesichert.

Offene Fragen

Die Friedenskirche ist Grundeigentümerin für Garten und Vorbereich, die zukünftige Nutzung der Räumlichkeiten ist aktuell noch offen und bei der Gestaltung der Aussenräume zu berücksichtigen. Seitens Kirche wurde grundsätzlich ein starkes Interesse geäussert, den Garten in Richtung Vögelgarten zu öffnen und den Vorbereich aufzuwerten. Auch die Verbindung von Maria Felchlin Platz über die Öffnung der Tür zum Garten wird von der Kirchgemeinde als interessante Idee beurteilt. Bei Planungen zur Öffnung ist natürlich auch die aktuelle Nutzung des nordwestlichen Gebäudes durch eine Wohngemeinschaft zu berücksichtigen und die Betroffenen in den Prozess ggfs. einzubeziehen.

Der Parkplatzbedarf bei Veranstaltungen in der Kirche ist zu berücksichtigen, seitens Kirche wird die Aufhebung von Parkplätzen kritisch gesehen. Daher werden die Parkplätze durch die Baumpflanzung nicht aufgehoben, sondern lediglich um ca. 5m nach Norden geschoben.

10. Bespielung Vögelgarten allgemein

Der Vögelgarten als zentraler Freiraum und Quartiertreffpunkt bietet Raum für diverse Veranstaltungen und Angebote, vom Robi-Spielplatz zum informellen Freizeittreff, Angeboten des Cultibos oder der Petanque-Gruppe. Ein gutes Beispiel ist auch das jährlich stattfindende Quartiersfest im Vögelgarten, welches gemeinsam organisiert wird durch das Cultibo, den Robi Spielplatz, den Volièrenverein, die evangelisch-reformierte Kirche, das Haus zur Heimat, die Collectors, die Garage8 und den Quartierverein Rechtes Aareufer und ein Höhepunkt im Jahresverlauf des Quartiers ist.

Die engagierten Einzelpersonen (z.B. Raumpat:innen) und Vereine sind «Kümmerer» des Platzes und leisten einen wertvollen Beitrag zu einem lebendigen Quartier. Sie schaffen Verbindung, sorgen für Belebung und soziale Kontrolle. Mit dem Einsatz für ihre jeweilige Zielgruppen unterstützen sie die vielfältige Nutzung und das gute Nebeneinander im Park.

Bei der durchgeführten Partizipation wurde oft das Bedürfnis nach einem Konsumationsangebot, aber auch nach einer Bühne oder zusätzlichen Angeboten für Sportkurse etc. genannt. Hiermit würden sich die Nutzungsmöglichkeiten im Vögelgarten erweitern und ggfs. auch neue Nutzer:innengruppen angesprochen werden.

Diese soziokulturelle Animation und Bespielung des Vögelgartens sind für ein gutes Miteinander genauso wertvoll und wichtig wie die gebaute Struktur. Für die Weiterentwicklung des Vögelgartens sind daher die verschiedenen Akteure unbedingt in den weiteren Prozess einzubinden. Hierfür kann die Etablierung eines regelmässig stattfindenden Austauschs wertvoll sein. Auch die weitere Einbindung der Bevölkerung ist wertvoll, sie erhöht die Aneignung, Verbundenheit und das Sorgetragen zu den neu gestalteten Räumen. So kann die Entwicklung und/oder bauliche Umsetzung der Massnahmen partizipativ gestaltet werden.

Mit der Auflösung der Volière in ihrer jetzigen Form wird an zentraler Stelle im Vögelgarten ein Raum frei, der mit neuen Inhalten gefüllt werden kann. Hierbei geht es neben der konkreten baulichen Gestaltung des Ortes v.a. auch um die Entwicklung eines Angebots, welches dauerhaft zur Bespielung und Belebung des Vögelgartens beiträgt und von engagierten Menschen getragen wird.

11. Priorisierung der Planungsaufgaben

11.1 Sofortmassnahmen

Folgende Massnahmen sind sogenannte «quick wins», sie sind bezüglich Aufwand und Kosten überschaubar und tragen zur zeitnahen Aufwertung des Vögelgartens bei. Sie sind möglichst zeitnah umzusetzen.

Sofortmassnahmen / Quick-Wins

Aufwertung WC-Anlage (Seife, Papierspender, Erhöhung Reinigungstakt), Prüfung Ausbau für behindertengerechte Toilette

Baumschutzmassnahmen im Vögelgarten (Schutz des Wurzelbereichs)

Auslichten der Gehölze zwischen Kirche und Vögelgarten (Erhöhung Sicherheitsgefühl)

Auslichten der Gehölze auf nordöstlicher Seite der Matte (Erhöhung Sicherheitsgefühl), Öffnung des Zauns

Prüfung Angebot temporäre, mobile Buvette (Ausschreibung Betrieb)

Bereitstellung zusätzliches Mobiliar (mobile Sitzgelegenheiten, multifunktionale Elemente)

Einführung Runder Tisch / IG «Vögelgarten» (Etablierung Austausch zur zukünftigen Voliërenutzung, Koordination Nutzung Kirche etc.)

Matte: Bodenunebenheiten füllen, Netze an den Toren anbringen

11.2 Schlüsselmassnahmen

Diese Massnahmen sind zentral für die Entwicklung und Neuorientierung des Vögelgartens und prioritär umzusetzen. Sie bauen aufeinander auf.

Schlüsselmassnahmen

Neue Voliëre

Umgestaltung Engelbergstrasse (inkl. Maria-Felchlin-Platz)

Umgestaltung Mattenwegmatte / Spielbereich / Robi

Folgender Zeitstrahl gibt einen Überblick über die zeitliche Abfolge der Massnahmen. Die Zeiten sind indikativ zu verstehen, im Vordergrund stehen die zeitlichen Abhängigkeiten der Teilaufgaben. Die angegebenen budgetierten Beträge aus dem Finanzplan 2025 gelten pro Jahr für Arbeiten zum Vögelgarten. Für die Sanierung der Engelbergstrasse besteht ein separater Kredit.

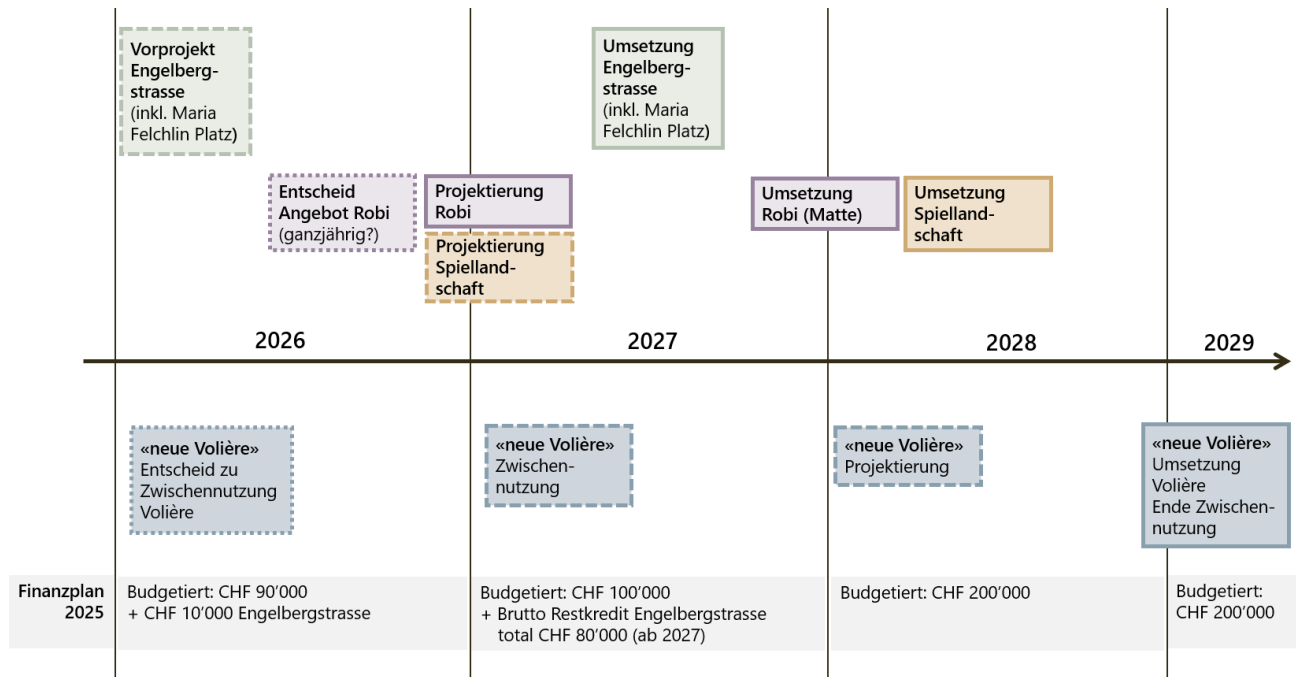


Abbildung 11: Zeitstrahl Schlüsselmassnahmen

11.3 Flankierende Massnahmen

Folgende Massnahmen tragen zur Aufwertung des Vögelgartens und seiner angrenzenden Bereiche bei. Sie sind jedoch nicht prioritär umzusetzen. Die Massnahmen sind grundsätzlich unabhängig voneinander und zeitlich flexibel umsetzbar.

Flankierende Massnahmen Lead Stadt Olten

Aufwertung und Gestaltung Gemeinschaftszone Vögelgarten

Etablierung von Begegnungszonen angrenzend an den Vögelgarten, Angebot Rundweg für velofahrende Kinder um Vögelgarten, aufgemalter Velo-Parcours

Folgende Massnahmen umfassen Parzellen, die nicht im städtischen Besitz sind und somit nicht in den Zuständigkeitsbereich der Stadt Olten fallen. Bei Neuplanungen sind jedoch beidseitig Kooperationen anzustreben, um allfällige Synergien zu nutzen.

Flankierende Massnahmen Lead andere Grundeigentümerschaften

Erstellung Zugang und öffentliches Angebot im Garten der Friedenskirche (Kirche)

Aufwertung Vorbereich zwischen Haus zur Heimat und Vögelgarten als Begegnungszone (Haus zur Heimat)

Aufwertungen der Grünflächen und Baumpflanzungen entlang der Engelbergstrasse (Private) (ggfs. im Zuge des Strassenprojektes Engelbergstrasse zu verhandeln)
